

Zu Aufgabe 2

I Quelle: <http://www.informatik.uni-jena.de/dbis/lehre/ws2012/dbs1/folien/DBS1-WS1213-082-110.pdf>

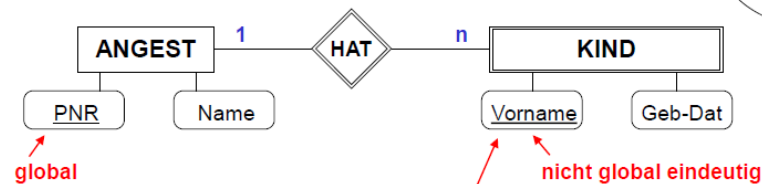
- Situation:

Instanzen eines bestimmten Entitytyps, also die zugehörigen Entities, können nur **existieren in Abhängigkeit von anderen Entities** (zu denen sie in Beziehung stehen)

- Oder, mit anderen Worten: Zur **eindeutigen Identifizierung** einer Instanz eines schwachen Entitytyps muss zusätzlich die **Beziehung** mit herangezogen werden, d.h. erst **bestimmte Attributwerte des Entity plus Beziehung** identifizieren eindeutig!
- Bsp.: **Angestellte haben Kinder**, über die im Datenmodell / in der Datenbank ebenfalls Buch geführt werden soll. Die Kinder haben – im Datenmodell / in der Datenbank – aber nur **zusammen mit dem zugehörigen Elternteil** (Angest.) „Existenzberechtigung“, außerdem werden wir keinen eigenen global identifizierende Schlüssel à la „KPNR“ für Kinder einführen

⇒ KIND ist schwacher Entitytyp

Darstellung im E/R-Diagramm:



WET
nur in Zshg.
mit hier.
Bez.typ (1:n)

- d.h. **doppelte Linien** beim Entitytyp und beim Beziehungstyp kennzeichnen schwache Entitytypen
- das (**nicht global**, unvollständig identifizierende) KIND-Attribut Vorname wird auch als **partieller Schlüssel** bezeichnet; **vollständig identifizierend** ist erst der partielle Schlüssel **zusammen** mit der Beziehung zum Angestellten (zugehöriges Elternteil)

II Quelle: http://www.dbis.informatik.hu-berlin.de/fileadmin/lectures/WS2005_06/DBS1_Praktikum/DBSI_03.pdf

- Attribute der schwachen Entität werden um den Schlüssel der „starken“ Entität erweitert.
- Primärschlüssel → Schlüssel der „starken“ Entität und partieller Schlüssel der „schwachen“ Entität

